



Sabine Böhm · Malerei auf Seide  
**Tischkalender 2027**



Hallmarkt, Halle

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Januar



Dom Merseburg

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Februar



Dom Naumburg

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

März



Blaues Wunder, Dresden

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									

April



Schloss Pillnitz, Dresden

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

Mai



Robertinum, Halle

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30											

Juni

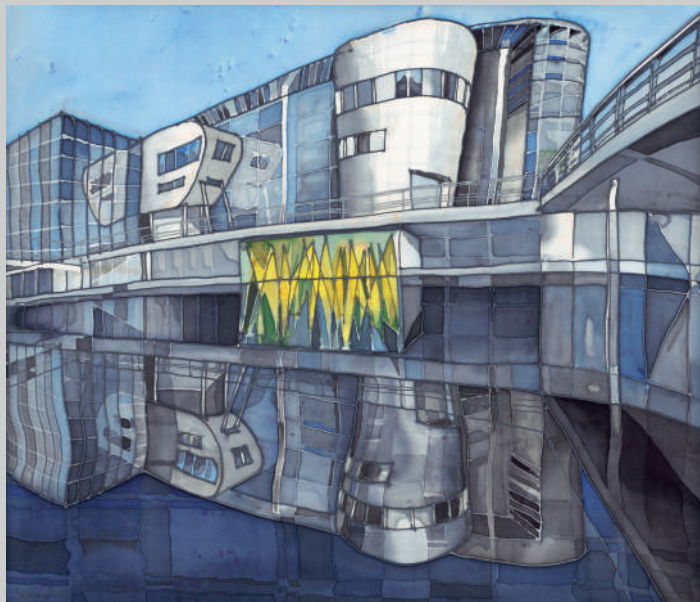


Brühlsche Terrasse, Dresden

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

Juli



VW Manufaktur, Dresden

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

August



Dom Havelberg

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

September



Opernhaus Halle

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Oktober



Dom Halberstadt

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30												

November



Dom Magdeburg

Sabine Böhm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

Dezember

# Sabine Böhm · Malerei auf Seide

## Edition 2027

### **Kleine Stadt**

### **Hallmarkt, Halle**

Der Hallmarkt unterhalb des Marktes im "Thale zu Halle" war einst dank seiner vier Solebrunnen lange Zeit Salzsiedestätte. Der Betrieb mit über 100 Siedehütten und rund 2500 Salzwirkern wurde erst 1869 eingestellt; 1871 die letzten Hütten abgebrochen. Die Brunnengestaltung des Bildhauers Bernd Göbel nimmt auf die Geschichte dieses Platzes Bezug. Vom Westen blicken wir auf die spitzen Türme der Vorgängerkirche St. Gertruden, die Erzbischof Rüdiger von Magdeburg im 11. Jh. errichten ließ und den Salzarbeitern zur Andacht diente.

### **Dom Merseburg**

Der Dom erfuh im Jahr 1015 die Grundsteinlegung durch den Bischof und berühmten Chronisten Thietmar von Merseburg. An der Weihe 1021 nahmen der Kaiser Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigunde teil, die den Sakralbau stifteten. Mehrfach feierte der Kaiser hier das Osterfest. Kaiser Heinrich II. fand in Merseburg mit insgesamt 28 nachweislichen Aufenthalten seine Lieblingspfalz. Die Domstiftsbibliothek verfügt über drei althochdeutsche Textzeugnisse aus dem 9.-11. Jh., so die *Merseburger Zaubersprüche*.

### **Dom Naumburg**

Der Naumburger Dom St. Peter und Paul ist bis zur Reformation die Kathedrale des ehemaligen Bistums Naumburg gewesen. Er stammt größtenteils aus der ersten Hälfte des 13. Jh. Dem frühromanischen Kirchenbau folgte ein spätromanischer Neubau (1210-1242) und dann der Bau des frühgotischen Westchores mit den weltberühmten Arbeiten des Naumburger Meisters.

### **Blaues Wunder, Dresden**

Die Stahlbrücke wurde zugunsten der Schifffahrt ohne Stropfpeiler mit zwei Pylonen konzipiert und 1893

### **Titelbild**

### **Januar**

nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Die ungewöhnliche Konstruktion der Loschwitzter Brücke, die das Dorf mit Blasewitz verbindet, wurde als Wunder angesehen. Die versteifte Hängebrücke setzte der Direktor der Königlichen Wasserbaudirektion Claus Koepcke um. Für das Passieren musste bis 1923 ein Brückengeld entrichtet werden. Der ursprünglich himmelblaue Anstrich wird derzeit neu aufgetragen.

### **Schloss Pillnitz, Dresden**

Das Schloss diente der Zerstreung von den Regierungsgeschäften. 1694 erwarb Kurfürst Johann Georg IV. das Anwesen, um es seiner Mätresse zu schenken. Friedrich August der Starke kaufte es 1706 zur Verehrung für seine Favoritin, Gräfin Cosel. Matthäus Daniel Pöppelmann und Zacharias Longelune orientierten sich gestalterisch an chinesischen und ostasiatischen Vorbildern. 1723/24 entstand spiegelbildlich zum Wasserpalais das Bergpalais. Ab 1765 nutzte Kurfürst Friedrich August III. die Anlage als Sommerresidenz. König Friedrich August I., der Gerechte, ließ das Schloss nach einem Brand ab 1819 instandsetzen und 1830 um eine katholische Kapelle erweitern.

### **Robertinum, Halle**

Nach dem Hauptgebäude der Alma Mater (1834) wurde das Robertinum 1891 als repräsentativer Museumsbau eröffnet. Den Bau im Stil der „Hellenistischen Renaissance“ entwarf Otto Ernst Kilburger. Der Name ehrt den seit 1922 amtierenden Direktor des Archäologischen Museums, Carl Robert (1850-1922), der es vermochte, die archäologische Sammlung der Universität beträchtlich zu mehren. Inzwischen erhielt der Universitätsplatz mit dem Auditorium Maximum eine moderne Gestaltung für den größten Hörsaal der Martin-Luther-Universität. Den Höhenunterschied der Schulstraße und der höher gelegenen Oper auf dem Kleinen Petersberg galt es städtebaulich zu lösen.

### **April**

### **Mai**

### **Juni**

## **Brühlsche Terrasse, Dresden**

Der Name der Wallanlage geht auf Minister Heinrich von Brühl (1700-1763) zurück, der die herrschaftlichen Gestaltungen (Galerie, Bibliothek, Belvedere, Palais, Garten) von Johann Christoph Knöffel errichten ließ. Die Freitreppe kam erst 1814 in Benutzung. Das Terrassenufer entstand 1820, 1878 der Durchbruch zur Münz- und 1890 zur Brühlschen Gasse. Das Palais Brühl und das Fürstenbergsche Haus mussten 1900 dem Sächsischen Ständehaus von Paul Wallot weichen. Die Brühlsche Bibliothek wurde 1897 die Sekundogenitur und die Brühlschen Galerie 1887 bis 1894 Königliche Kunstakademie, von einer gläsernen Ateliertreppe mit goldener Ruhmes-Göttin bekrönt.

## **VW Manufaktur, Dresden**

Die streng kubisch gestaltete Gläserne Manufaktur des Architekturbüros Henn fügt sich als Kunstwerk gut am Großen Garten ein. Ende 2001 begann Volkswagen die Luxusklasse *Phaeton* zu produzieren. Die Fertigungsbänder waren durch die Fensterflächen einsehbar, wie auch die Arbeiter in ihren Anzügen. Offiziell ist seit Ende 2025 der Betrieb eingestellt. Das Werk wird zu einem Forschungs-, Auslieferungs- und Kundenzentrum umgebaut.

## **Dom Havelberg**

Der Havelberger Dom auf seiner Anhöhe ist, wie dargestellt, von der Altstadtinsel aus über dem Fluss zu sehen. Der Dom St. Marien aus dem 12. Jh., Hauptkirche des ehemaligen Bistums Havelberg, besteht aus dem 33 m hohen Westbau und einer dreischiffigen Basilika. Das Bistum gründete König Otto I. im Jahr 946 im Rahmen der Deutschen Ostsiedlung und zur Missionierung der Westslawen. Nach der Reformation trat das Domkapitel 1561 zum Protestantismus über. Das Bistum Havelberg löste sich 1598 auf. Im Zuge der Säkularisation endete 1819 auch der Domstift. Seit 1996 ist der Dom Eigentum der Domstiftung des Landes Sachsen-Anhalt und ein bedeutendes Bauwerk an der Straße der Romanik.

## **Opernhaus Halle**

Für die aufstrebende Großstadt war die Eröffnung des prachtvollen „Stadttheaters“ im Stil des Historismus

## **Juli**

1886 ein Ereignis, galt doch der Bau des Berliner Theaterarchitekten Heinrich Seeling als der technisch modernste Deutschlands. In den 50er- bis 70er- Jahre erlebte die Drei-Sparten-Spielstätte mit Inszenierungen zeitgenössischer Dramatik ihre erfolgreichsten Bühnenjahre, machte über die Grenzen Deutschlands auf sich aufmerksam und wurde Heimstatt der regelmäßig stattfindenden Händel-Festspiele. Heute widmet sich das Musiktheater neben der Pflege Händels Operschaffens beeindruckenden Inszenierungen mit internationalen Stars.

## **Dom Halberstadt**

Im Jahr 804 gründete Karl der Große das Bistum Halberstadt. Heinrich der Löwe zerstörte die Stadt 1173 mit seinen Truppen. Im Dom wird der weltweit berühmte Kirchenschatz des Halberstädter Bischofs Konrad von Krosigk (gest. 1225) aufbewahrt. Der böhmische Feldherr von Wallenstein kam 1630, um für den Kaiser im Bündnis mit der Katholischen Liga gegen die protestantischen Fürsten zu kämpfen, das mit Auswirkungen auf die gesamte Domgemeinde. Später wurde die Stadt durch den Dichter Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803) zum heimlichen Zentrum der Aufklärung.

## **Dom Magdeburg**

Im Mittelalter war Magdeburg ein politisches Zentrum Europas und galt neben Konstantinopel als „Drittes Rom“. Otto der Große erwählte Magdeburg zu seinem Lieblingsort und überreichte ihr seiner Frau Editha als Morgengabe. Nach seiner Kaiserkrönung 962 ließ er den Dom zum Erzbistum ausbauen. 1207 brannte der Dom ab. Erzbischof Albrecht von Käfernburg ließ an dieser Stelle einen neuen, ersten gotischen Kathedralbau errichten, welcher dann erst 1520 als gotischer Dom fertig wurde – die größte Kirche auf deutschem Boden. In ihren Räumen befinden sich Meisterwerke mittelalterlicher Bildhauerkunst. Vollendet schön erscheinen die Figuren des Herrscherpaares, die Schutzpatrone Mauritius und Katharina oder in der sogenannten Paradiesvorhalle „Die Klugen und törichten Jungfrauen“ (1240/1250).

## **November**

## **August**

## **Dezember**

## **Oktober**